



ZukunftsLAND
Regionale 2016



AHAUS – Innenstadt Ost



DORSTEN – Wulfen-Barkenberg



NORDKIRCHEN – Südkirchen

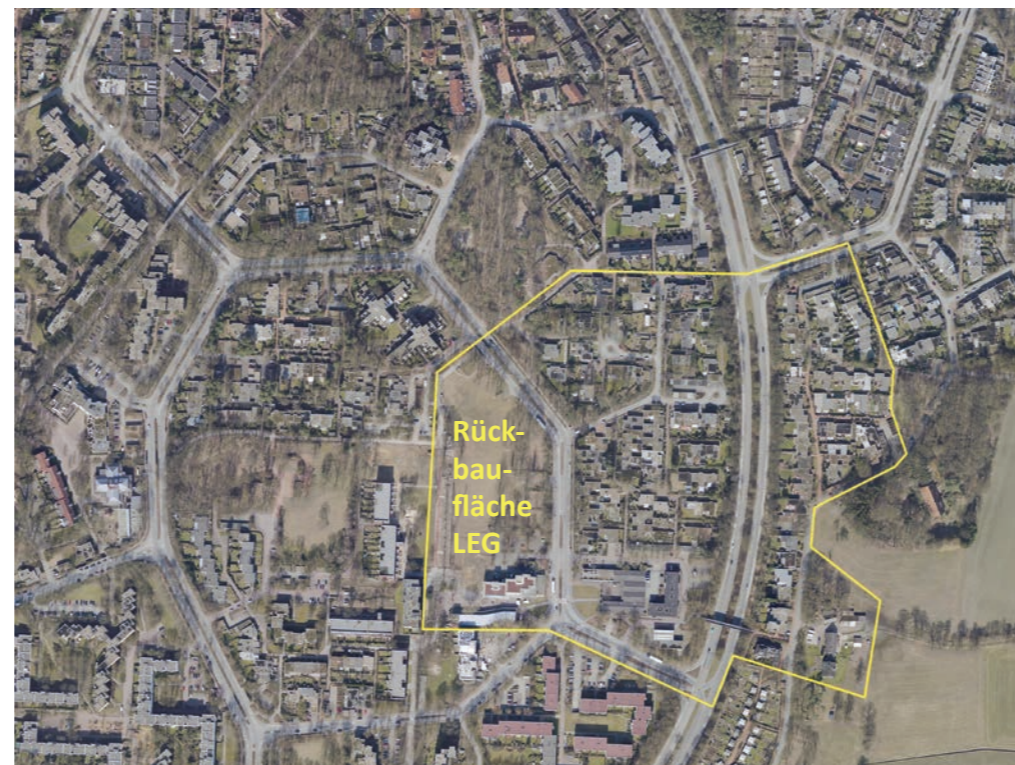
KATEGORIE regional-städtebaulich-architektonisch
TEAM-REPRÄSENTANT Architekt/Stadtplaner/Landschaftsplaner
STANDORT Westliches Münsterland
EINWOHNER Ahaus 38.989, Dorsten 76.223, Nordkirchen 10.413
BETRACHTUNGSRAUM Westliches Münsterland
AHAUS – Innenstadt Ost, ca. 23,4 ha
DORSTEN – Wulfen-Barkenberg, 12,4 ha
NORDKIRCHEN – Südkirchen, 93,5 ha
PROJEKTGEBIET von den Teilnehmern zu wählen
STANDORTVORSCHLAG Regionale 2016 Agentur
GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMER Private Eigentümer
ART DER BEAUFTRAGUNG Masterplan

ADAPTABLE CITY – THEMATISCHER RAHMEN

Ein zukunftsfähiger Umgang mit dem Flächenwandel ist eine der zentralen Herausforderungen der Regionale 2016. Um das weitere Siedlungswachstum in die Landschaft zu begrenzen, ist eine Stärkung und Aufwertung der bestehenden Siedlungskerne erforderlich. In vielen Städten des westlichen Münsterlandes sind in den 1950er bis 1970er Jahren großflächige Ein- und Zweifamilienhausgebiete wie „Jahresringe“ um die Ortskerne herum entstanden. Wie können diese, aufgrund ihrer zentralen Lage und großzügigen Grundstückszuschnitte attraktiven Wohngebiete strukturell, baulich und gestalterisch für die Zukunft gerüstet werden? Unter dem Motto „Innen leben – neue Qualitäten entwickeln“ soll dies beispielhaft für die Gemeinden Ahaus, Dorsten und Nordkirchen untersucht werden.

STRATEGISCHE ZIELE

Aktuell befinden sich viele dieser Immobilien aufgrund ihrer homogenen Bewohnerstrukturen in einem Generationenwechsel – ein günstiger Zeitpunkt, um nach innovativen Strategien zu suchen, die Veränderung wie Kontinuität ermöglichen. Ziel ist es, das Vorhandene kreativ zu nutzen und weiter zu entwickeln. Stadtgebiete und einzelne Gebäude müssen zusammen mit ihrem landschaftlichen Umfeld gedacht werden, neue Elemente sich in das bestehende System einfügen und ihm einen zusätzlichen Sinn und erweiterte Nutzungsmöglichkeiten hinzufügen. Wie können mit neuen Gebäude- und Freiraumtypen vitale Funktionen in die Quartiere eingeführt werden und wie können Bestandsbauten energetisch optimiert und den heutigen Anforderungen an Wohnkomfort und Barrierefreiheit angepasst werden?



AHAUS – Innenstadt Ost

Für das innenstadtnahe Gebiet aus den 1950er Jahren mit einer homogenen Baustruktur stellt sich die Herausforderung, den anstehenden Generationswechsel im Quartier zu gestalten und mit der „Erbauergeneration“ gemeinsam Perspektiven für ein neues Profil zu entwickeln. Welche Chancen bietet eine gesteuerte städtebauliche Weiterentwicklung des Quartiers? Gesucht werden Ideen für eine zukunftsfähige Transformation einer Siedlung aus den 1950er Jahren. Auf Quartiers-ebene geht es um die Frage, wie der öffentliche Raum qualitativ gestaltet und mit ergänzenden Funktionen belebt werden kann. Mit Blick auf den Gebäudebestand ist das Ziel, beispielhafte Lösungen für diesen Typus Siedlungshaus zu entwickeln, die neben einer energetischen Inwertsetzung auch „generationenfeste Mustergrundrisse“ beinhalten.

DORSTEN – Wulfen-Barkenberg

Die „Neue Stadt Wulfen“, eine stark durchgrünte Großwohnsiedlung aus den 1960er/70er Jahren wird derzeit durch Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen zukunftsfähig umgebaut. In einem Teilbereich des Gebiets wurden auch Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser errichtet. Deren Lage zeichnet sich durch die unmittelbare Nachbarschaft mit dem großmaßstäblichen Zentrum von Barkenberg aus. Sozial und baulich ergibt sich in dieser Nachbarschaft ein deutliches Spannungsfeld, die Einwohnerstruktur im Einfamilienhausbestand zeigt erste Überalterungstendenzen, überdimensionierte Infrastrukturen trennen die Gebiete. Gesucht werden Bilder für neue Wohnformen in Ergänzung zu den „Großwohnsiedlungen“, Vorschläge für alternative, gemeinschaftliche Energiekonzepte sowie eine bessere Vernetzung der Quartiere.

NORDKIRCHEN – Südkirchen

Südlich an das bekannte Schloss Nordkirchen anschließend liegt in der agrarisch geprägten Kulturlandschaft der Stadtteil Südkirchen mit ca. 3.200 Einwohnern der vor allem in den 1950er bis 1970er Jahren als typischer Pendlerwohnsitz im Grünen gewachsen ist. Einzelhandel, Gewerbegebiet und soziale Infrastruktur (Schule, Bürgerbus) sind im Sinne einer Grundversorgung „noch“ vorhanden. Ziel der Stadt ist es, eine deutliche „Verjüngung des Ortsteils“ voranzutreiben und Ideen für ein zukunftsgerichtetes, familiengerechtes Wohnen aufzuzeigen. Darüber hinaus stellt sich die Frage, mit welchen Interventionen es gelingen kann, den Ortsteil insgesamt zu einem lebendigen Quartier zu entwickeln, das mit attraktiven Angeboten neue Bewohner anzieht.



Bahn-Haltepunkt Ahaus



Rathaus Ahaus





